

S&P Global Eurozone Composite PMI®

Zweiter Wachstumsrückgang der Eurozone in Folge

Ergebnisse auf einen Blick:

Finaler Eurozone Composite PMI® bei 48,9 (Finalwert Juli: 49,9), 18-Monatstief

Finaler Eurozone Services-Index bei 49,8 (Finalwert Juli: 51,2), 17-Monatstief

Datenerhebung: 12. - 25. August 2022

Der zweite Wachstumsrückgang der Eurozone in Folge hat sich im August leicht beschleunigt. Ausschlaggebend hierfür war, dass die Industrieproduktion zum dritten Mal hintereinander und mit beschleunigter Rate zurückgefahren wurde, und der Sektors erstmals seit März 2021 geringfügige Geschäftseinbußen zu verzeichnen hatte. In Deutschland ging die Wirtschaftsleistung dabei besonders stark zurück.

Auch das zweite aufeinanderfolgende Auftragsminus fiel höher aus als noch im Juli. Zurückzuführen war dies laut Umfrageteilnehmern darauf, dass mit den galoppierenden Preisen auch die Besorgnis über die steigenden Lebenshaltungskosten zunahm, was die Kunden von der Platzierung weiterer Aufträge abschreckte.

Gleichzeitig verlangsamte sich der Stellenaufbau wegen der Auftragsflaute und der gedämpften Geschäftsaussichten ein weiteres Mal.

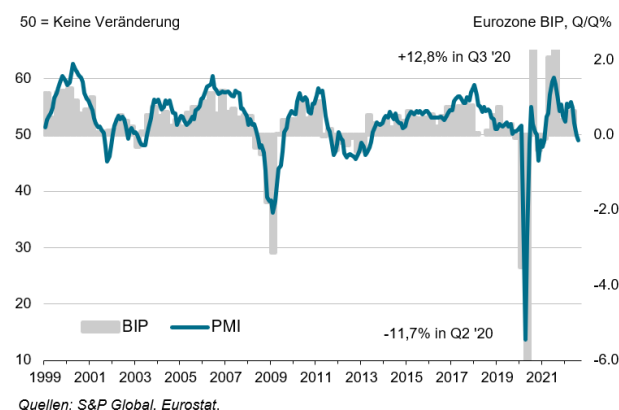
Immerhin gab es beim Inflationsdruck angesichts minimal abgeschwächter Steigerungsraten bei Ein- und Verkaufspreisen eine leichte Entspannung. Beide Raten blieben jedoch hoch.

Mit 48,9 Punkten nach 49,9 im Juli notierte der finale **S&P Global Eurozone Composite PMI®** im August nicht nur zum zweiten Mal hintereinander unter der Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird, er kennzeichnete auch einen leicht beschleunigten Wachstumsrückgang.

Rangliste Composite PMIs August:

Irland	51,0	18-Monatstief
Spanien	50,5	7-Monatstief
Frankreich	50,4 (Flash: 49,8)	17-Monatstief
Italien	49,6	2-Monatshoch
Deutschland	46,9 (Flash: 47,6)	27-Monatstief

S&P Global Eurozone Composite PMI



Wachstumsbremse Nummer eins war diesmal Deutschland, wo die Wirtschaft so stark schrumpfte wie zuletzt während der ersten Coronawelle. Rückläufig war die Wirtschaftsleistung ansonsten nur noch in Italien, hier notierte der Index zum zweiten Mal hintereinander unter der neutralen 50er Marke, wenngleich nur minimal. Zugelegt hat die Wirtschaftskraft in Frankreich, Spanien und Irland, allerdings mit den niedrigsten Steigerungsraten seit 17, 7 bzw. 18 Monaten.

Der zweite Auftragsrückgang in Folge fiel so stark aus wie zuletzt im November 2020. In beiden Sektoren schlug ein Minus zu Buche, vor allem in der Industrie. Bei den Exportaufträgen kam es zum sechsten Mal hintereinander zu Verlusten, die noch dazu gravierender ausfielen als beim Gesamt-Auftragseingang.

Trotz Einbußen bei Produktion respektive Geschäftstätigkeit sowie bei den Neuaufträgen setzte sich der Kapazitätsaufbau im Nachgang der Pandemie fort. So stieg die Beschäftigung im August in allen von der Umfrage erfassten Ländern. Der Jobaufbau verlangsamte sich jedoch zum dritten Mal hintereinander und fiel insgesamt so schwach aus wie zuletzt im März 2021.

Infolge weiter steigender Beschäftigtenzahlen und rückläufiger Neuaufträge nahmen die Auftragsbestände allerdings den zweiten Monat in Folge ab.

Der Anstieg der Einkaufspreise verlangsamte sich ein weiteres Mal und fiel so schwach aus wie seit knapp einem Jahr nicht mehr. Die Teuerungsrate lag jedoch noch immer über den Werten, die seit Beginn der Umfragen im Jahr

Pressemitteilung

1998 bis zu den jüngsten Hochs gemessen wurden. Auch der Anstieg der Verkaufspreise blieb trotz Abschwächung überdurchschnittlich stark. In beiden Sektoren verlief die Preisentwicklung ähnlich.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen trotz leichter Verbesserung erneut ausgesprochen gedämpft aus. In der Industrie waren die Befragten erstmals wieder optimistisch, im Sektorservice brach der Ausblick auf den tiefsten Wert seit Oktober 2020 ein.

S&P Global Eurozone Services-Index

Nach 16 Monaten kontinuierlichen Wachstums fiel der finale **S&P Global Eurozone Services-Index** von 51,2 Punkten im Juli auf 49,8 im August und notierte damit erstmals wieder unter der neutralen Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird. Die Geschäftseinbußen waren jedoch nur äußerst geringfügig.

Beim Neugeschäft schlug zum zweiten Mal hintereinander ein Minus zu Buche, das - wenngleich nur moderat - so hoch ausfiel wie seit Februar 2021 nicht mehr.

Infolge des schwachen Nachfrageumfelds sanken die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im August den vierten Monat in Folge und landeten auf dem tiefsten Wert seit Oktober 2020.

Der Stellenaufbau setzte sich zwar zum 19. Mal hintereinander fort, er verlangsamte sich jedoch erneut und fiel so schwach aus wie zuletzt im Mai 2021.

Trotz Abschwächung auf Sechs-Monats-Hochs blieben die Steigerungsraten bei den Ein- und Verkaufspreisen höher als jemals zuvor vor Ausbruch der Pandemie.

Chris Williamson, Chief Business Economist bei S&P Global Market Intelligence kommentiert den finalen Eurozone Composite PMI:

„Mit dem zweiten Rückgang der Wirtschaftsleistung in Folge ist die Wahrscheinlichkeit einer Schrumpfung des Eurozone-BIPs im dritten Quartal 2022 gestiegen. Dass sich die Talfahrt beschleunigte, war darauf zurückzuführen, dass Unternehmen und Haushalte die Gürtel angesichts der weiter galoppierenden Inflation und der zunehmend unsicheren Konjunkturaussichten enger geschnallt haben.“

Nach der Industrie hat der Wachstumsrückgang jetzt auch die Serviceanbieter erfasst, was zeigt, dass es nunmehr sektorübergreifend bergab ging. Nachdem sie zu Beginn des Jahres noch Spitzenreiter beim Wachstum waren, meldeten die verbrauchernahen Dienstleistungsbranchen wie Reise, Tourismus und Freizeit rückläufige Geschäfte, da sich die Haushalte aufgrund der steigenden Lebenshaltungskosten gezwungen sahen, nicht lebensnotwendige Ausgaben einzuschränken. Der Bereich Finanzdienstleistungen (zu dem vor allem auch der Immobiliensektor zählt) hat inzwischen die höheren Zinsen zu spüren bekommen, und die industrienahen Dienstleister waren damit konfrontiert, dass die Kunden aus dem verarbeitenden Gewerbe angesichts der rückläufigen Nachfrage nach Industrieerzeugnissen ihre Ausgaben reduziert haben.“

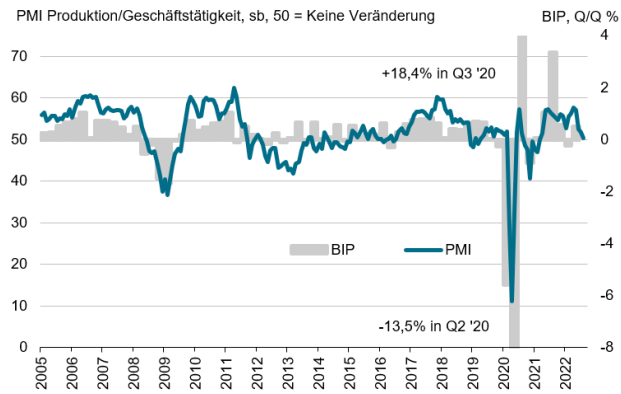
Obwohl der Rückgang insgesamt bescheiden ausfällt und das BIP auf Quartalsbasis nur um 0,1% sinken dürfte, deuten die jüngsten Daten darauf hin, dass die Wirtschaft in der größten Krise seit neun Jahren steckt - abgesehen von der Rezession während des Höhepunkts der Pandemie.“

Mit Blick auf die Zukunft lässt der verstärkte Auftragsrückgang vermuten, dass sich die Konjunkturabschwächung im September beschleunigen könnte. Die Unternehmen haben angesichts unerwartet schwacher Umsätze, steigender Kosten und der Besorgnis über die künftigen Geschäftsaussichten bereits das Tempo bei den Neueinstellungen gedrosselt.“

Die Ein- und Verkaufspreise sind erneut mit vor der Pandemie nie dagewesenen Raten gestiegen – der Inflationsdruck war also nach wie vor stark. Immerhin gibt es zumindest eine gute Nachricht, denn die Steigerungsraten haben sich im August weiter abgeschwächt, was signalisiert, dass der Höhepunkt der Inflation überschritten sein könnte.“

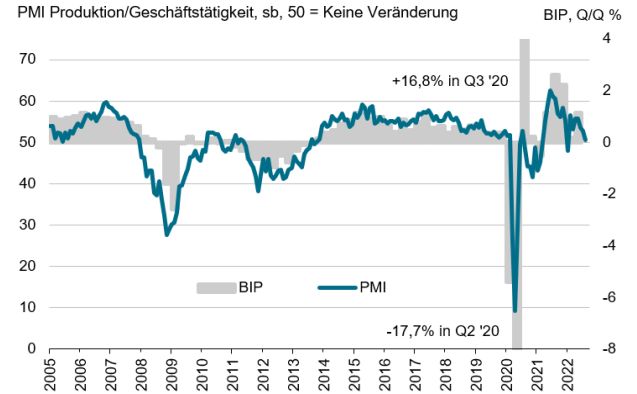
Pressemitteilung

Frankreich



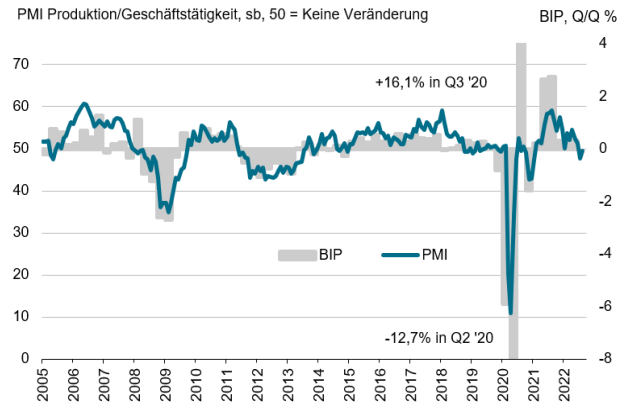
Quellen: S&P Global, INSEE. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Spanien



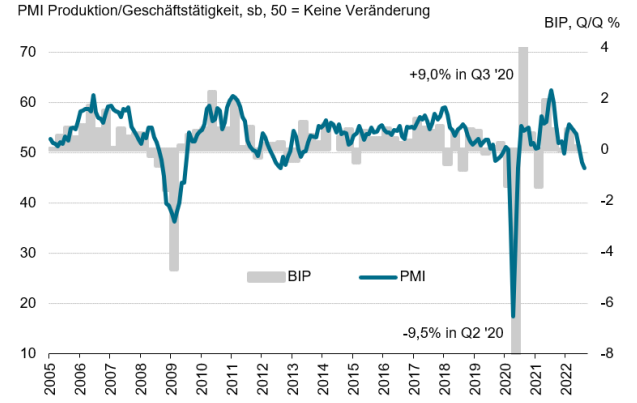
Quellen: S&P Global, INE. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Italien



Quellen: S&P Global, ISTAT. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Deutschland



Quellen: S&P Global, Destatis. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Pressemitteilung

Kontakt

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
Tel.: +44-207-260-2329
Email: chris.williamson@spglobal.com

Joe Hayes
Senior Economist
Tel.: +44-1344-328-099
Email: joe.hayes@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
Tel.: +44-7967-447-030
Email: sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen

Der S&P Global Eurozone Composite PMI® (einschließlich S&P Global Eurozone Services-Index) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale S&P Global Eurozone Composite PMI® (einschließlich S&P Global Eurozone Services-Index) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Composite-Flash im August basierte auf 73% der Umfrage-Rückmeldungen und der Services-Flash auf 70% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage.

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,3
Eurozone Services-Index	0,0	0,3

Die *Einkaufsmanagerindizes*™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am S&P Global Flash EMI Eurozone liegen bei S&P Global. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

PMI®

by **S&P Global**

Copyright © 2022 S&P Global